

sein soll. Ist es wohl wahrscheinlich, dass er bei der Erzählung seiner eigenen Thaten erst eine fremde Quelle ausgeschrieben habe? Doch prüfen wir vorerst die Gründe, die für seine Autorschaft zu sprechen scheinen. Anstatt den Johannes von Gorze zu nennen, sagt er zweimal¹⁾ 'quidam seniorum nostrorum'; aber kann daraus wohl jemand folgern, dass dieser 'quidam' nun der Verfasser des Werkes war? Der Autor der Mir. Gorg. kennt sodann den Ambrosius²⁾, den Gregor³⁾ und den Cassiodor⁴⁾; wir wissen aber aus der Vita Joh.⁵⁾, dass Johannes von Gorze den Ambrosius und Gregor gelesen hatte. Aber auch dies kann nicht beweisen, dass Johannes der Verfasser der Mir. Gorg. war, denn gerade Ambrosius und Gregor gehörten damals zu den gelesensten Schriftstellern. Sprechen so keine beweiskräftigen Gründe für die Autorschaft des Johannes, so sind vielmehr gewichtige dagegen anzuführen. Zunächst die Benutzung einer fremden Quelle. Sodann finden wir in den Mir. Gorg. zweimal Anklänge an Vergil⁶⁾; wir erfahren aber aus der Vita Joh., dass Johannes von Gorze der classischen Bildung durchaus feindlich gegenüberstand⁷⁾. Endlich berichtet der Verfasser der Mir. Gorg. von dem Aufstande des Herzogs Konrad stets in der ersten Person und als Augenzeuge⁸⁾; wir wissen aber aus der Vita Joh.⁹⁾, dass Johannes von Gorze zur Zeit jenes Aufstandes sich in Spanien befand¹⁰⁾. Alle diese Umstände machen es unzweifelhaft, dass Johannes von Gorze nicht der Verfasser der Mir. Gorg. sein kann; hinsichtlich letzterer müssen wir uns begnügen, zu sagen, sie sind verfasst von einem Mönch aus Gorze. Und zwar sind sie geschrieben nicht vor 964, weil Adelbero I, der damals starb, zur Zeit der Abfassung nicht mehr lebte¹¹⁾; wohl aber auch nicht lange nachher, weil der Verfasser ja selbst als Mönch den Aufstand Konrads mit durchgemacht hat. Wenn aber Pertz annimmt, sie seien verfasst 965, weil sie den Bischof Dietrich nicht erwähnen, so ist dieser Umstand offenbar ohne jede Beweiskraft.

Ausser den Mir. Gorg. schreibt Pertz die Vita Glodesindis und die Miracula Glodesindis dem Johannes von Gorze zu. Nach der Ueberschrift rührt die Vita Glod. her von einem Johannes abbas, und da sich im Prolog der Verfasser der

1) C. 12 u. 15. 2) Prol. 3) C. 1 u. 13. 4) C. 22. 5) C. 83.
 6) C. 13 'fama volans populos sermone replebat', vergl. Aen. XI, 133;
 c. 26 'penitus totis divisio orbe Britannis', vergl. Ecl. 1, 67. 7) Vita
 Joh. 10. 8) C. 20: 'Deus nos a communibus hostibus eripuit, ut illi
 in circuito nostro minime nobis auderent appropinquare . . . qui
 nullatenus nos impune reliquisset, si non eum divina manus a nobis
 arceret'; C. 21: 'quae penitus nos latebant'. 9) C. 136. 10) Auf
 letzteren Umstand hat zuerst aufmerksam gemacht Dümmler, Otto der
 Grosse, S. 278, A. 3, 11) C. 15.